

Die Trockenheit hielt Phytophthora im Zaum

Landessortenversuche sehr frühe Speisekartoffeln 2017

Die Auspflanzung der Sortenversuche am Standort Limburgerhof erfolgte bereits am 24. Februar. Die Bodenstruktur konnte auf dem leichten Standort (sandiger Lehm) schon fast als historisch hervorragend beschrieben werden. Die Eindringtiefe des langanhaltenden Frostes auf dem unbewachsenen Boden lag bei über 25 cm. Manfred Mohr vom DLR Rheinhausen-Nahe Hunsrück, Neustadt/Weinstraße, berichtet über die diesjährigen Ergebnisse.



Der starke Frost am 20. April und die zwei folgenden sehr kühlen Wochen hatten keinen erkennbaren Einfluss auf den Rohrertrag. Foto: agrar-press

Insgesamt wurden 13 Sorten in einer einfaktoriellen Blockanlage dreifach wiederholt unter Abdeckung (Vlies) getestet. Zehn Tage vor dem zweiten Erntetermin wurde eine chemische Krautregulierung durchgeführt. Die Namen der geprüften Sorten, den jeweiligen Kochtyp und weitere Merkmale finden sich in Tabelle 1. Das durchschnittliche Pflanzgutgewicht lag bei 82,9 g und damit relativ hoch. Sehr hohe Werte zeigten sich bei Glorietta (120 g), Paroli (104 g) und Solist (97 g). Alle drei Sorten hatten bereits im Jahr 2016 die höchsten Gewichte.

Frostschutzberechnung im April

Nach der Pflanzung stellte sich für etwa sieben Wochen eine sehr warme und trockene Witterung ein. Das änderte sich jedoch in der dritten Aprildekade. Mehrfach trat in dieser Phase Luftfrost mit bis zu -5 °C auf. An fünf Terminen musste daher auch Frostschutzberechnung durchgeführt werden. Die bis etwa Mitte Mai ausgiebige Trockenheit kann in diesem Zusammenhang als positiv betrachtet werden.

Für kurze Zeit stellte sich ab der zweiten Maidekade nur für kurze Zeit der Frühling ein. Bereits ab dem 27. Mai traten Tageshöchsttemperaturen von über 30 °C auf. Kombiniert waren diese hohen Temperaturen, welche auch an relativ vielen Tagen im Juni auftraten, mit hoher Sonneneinstrahlung.

Im Prinzip hielt das trockene Wetter auch im Juni (acht Regentage, minus 16 Prozent Niederschlag) an. Diese ausgeprägte negative Wasserbilanz ließ der Phytophthora nur wenig Spielraum zur Entfaltung. *Alternaria alternata* wurde durch die hohen Temperaturen ab Ende Mai mit ab und an auftretenden Niederschlägen etwas begünstigt.

Ergebnisse der ersten Rodung

Der Versuchsdurchschnitt beim Rohrertrag lag mit 443 dt/ha auf einem ansprechenden Niveau (2016: 523 dt/ha, 2015: 417 dt/ha). Der starke Frost am 20. April und die nachfolgende zweiwöchige sehr kühle Phase hatten bei der ersten Rodung im Vergleich zu den Vorjahren keinen direkt erkennbaren negativen Einfluss auf den durchschnittlichen Rohrertrag. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass durch den rechtzeitigen Beginn der Frostschutz-

maßnahme, der ausreichend zur Verfügung stehenden Wassermenge und durch die Vliesauflage die Kartoffeln geschützt werden konnten.

Überall dort, wo zu spät mit der Frostschutzmaßnahme begonnen wurde, die Wassermenge nicht ausreichte oder bei Intervallberechnung die Intervalle zu lang waren, konnten Ertragsverluste nicht verhindert werden. Die absoluten Erträge dürfen aber nicht überbewertet werden. Von größerer Bedeutung sind die Relativerträge, da die Sortenunterschiede deutlich erkannt werden können.

Die neue vorwiegend festkochende Sorte Anett zeigte mit rel. 103 beziehungsweise relativ 108 einen ersten positiven Knollen- und Speisewareertrag. Die zweite neue festkochende Sorte Primabelle lag mit rel. 94 beziehungsweise 98 etwas unter dem Mittel. Statistisch abgesicherte Mehrerträge erreichten Paroli (rel. 119) und Bropanna (rel. 118). Damit bestätigte die Sorte Paroli ihr überdurchschnittliches Ertragspotenzial im zweiten Jahr. Allerdings muss einschränkend erwähnt werden, dass sie in beiden Jahren sehr hohe durchschnittliche Pflanzknollengewichte von 90 g und 104 g zeigte.

Wie schon in der Vergangenheit deutete die Sorte Colomba mit rel. 112 beziehungsweise rel. 108 ihr Ertragspotenzial an. Für den absoluten Höchstertrag fehlten ihr aber 2 Knollen pro Staude (13,1 Kn/St.). Im direkten Vergleich mit Colomba lag Ranomie mit rel. 108 beziehungsweise 113 auf gleicher Ebene. Wie schon im vergangenen Jahr lag die 2-jährig geprüfte Sorte Corinna mit rel. 97 und 94 leicht unter dem Mittel.

Bei den beiden Sorten Sunshine (rel. 85 bzw. 77) und Glorietta (rel. 76 / 81) war das Dickenwachstum der Knollen noch nicht abgeschlossen beziehungsweise lag deutlich hinter dem Mittel.

Tabelle 1: Sortiment sehr frühe Speisekartoffeln 2017						
Sorte	Kochtyp	Prüfjahr	Züchter/ Vertreter	Unterwassergewicht Pflanzknollen g	Ø Pflanzknollengewicht g	Datum Aufblauf
Solist	B	VRS	Norika	275	97	02.04.
Anuschka	A-B	VRS	Europlant	290	---	03.04.
Annabelle	A-B	VRS	Weuthen/HZPC	265	---	30.03.
Sunita	B-C	6	Weuthen/HZPC	320	60	02.04.
Colomba	B	5	HZPC	255	64	02.04.
Glorietta	A-B	4	Europlant	300	120	07.04.
Sunshine	B	3	Solana	300	78	04.04.
Bropanna	B	3	Bavaria Saat	320	86	28.03.
Ranomi	B	3	Weuthen/Agrico	315	75	02.04.
Paroli	B	2	Norika	305	104	02.04.
Corinna	B	2	Europlant	270	75	03.04.
Primabelle	A-B	1	HZPC	325	66	07.04.
Anett	B	1	Lange	290	87	02.04.

Tabelle 2: Standort- und Anbaudaten 2017

Standort Limburger- hof	Bodenart IS	Bodentyp Braunerde	Ackerzahl 52	pH-Wert 6,2	Vorfrucht Zuckermais	Pflanzung 25.02.2017
N _{min} -Werte		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Berechnung	l/m ²
0 - 30 cm	30 - 60 cm	mg/100 g Boden			Frost	70
30	27	20 (C)	17 (D)	5 (C)	Vegetation	70
Düngung kg/ha					Vliesauflage, 21 g/m ²	
N: 135 + 40	P ₂ O ₅ : 80	K ₂ O: 260	MgO: 78	S: 42	25.02.2017 - 21.04.2017 (55 Tage)	
Krautregulierung 12.06.2017 (Reglone 1,5 l/ha); Ernte 03.06.2017, ohne Krautregulierung Ernte am 22.06.2017						

Beide Sorten sollten nicht für den ganz frühen Erntezeitraum eingeplant werden.

Stärkegehalt und Sortierung, erste Rodung

Mit durchschnittlich 9,6 Prozent konnte nur ein sehr niedriges Mittel (2016: 10,6 Prozent 2015: 11,6 Prozent) bei den Stärkegehalten erreicht werden. Die Sorte Bropanna erreichte mit 10,7 Prozent einen überdurchschnittlichen Wert und bestätigt mehrjährig ihre Neigung, früh ausreichend Stärke zu bilden. Die neue Sorte Anett lag mit 10,4 Prozent ebenfalls deutlich über dem Mittel. Bekannt niedrige Gehalte lieferten Colomba und Ranomie mit 8,3 Prozent.

Die Tendenz, relativ frühzeitig Übergrößen zu produzieren, ist von den Sorten Anuschka, Annabelle, Sunita und Colomba bekannt und wurde hier auch bestätigt. Im zweiten Jahr lag auch die Sorte Corinna über dem Durchschnitt. Die Sorte Sunshine zeigte 15 Prozent Untergrößen. Insgesamt war die Sortierung aber zufriedenstellend.

Bei der Knollenbonitur waren nur die hohen Anteile an Zwiewuchs und Grüne Knollen bei der Sorte Solist (18 Prozent) beziehungsweise bei der neuen Sorte Primabelle (12 Prozent) auffallend.

Ergebnisse der zweiten Rodung

Die 39 Parzellen des zweiten Rodetermins wurden am 12. Juni einmal chemisch krautreguliert. So lagen zwischen erster Rodung und Krautregulierung neun Tage. In dieser Zeitspanne verzeichneten die Sorten Sunshine (+90 dt/ha), Glorietta (+73 dt/ha), Primabelle (+63 dt/ha) und Corinna (+59 dt/ha) statistisch

abgesicherte Ertragszuwächse. Der durchschnittliche Rohertrag lag bei 467 dt/ha (2016: 536 dt/ha, 2015: 464 dt/ha).

Im Salatsegment gelangte Glorietta (Speisewareertrag rel. 105) erstmals an das Niveau von Annabelle (Speisewareertrag rel. 105). Wie schon bei der Sorte Paroli erwähnt, muss aber auch bei Glorietta darauf hingewiesen werden, dass sie ein extrem hohes durchschnittliches Pflanzknollengewicht von 120 g hatte. Die neue Sorte Primabelle erzielte durch den hohen Anteil an Übergrößen (21 Prozent) beim Speisewareertrag mit rel. 94 einen unterdurchschnittlichen Wert. Bei den vorwiegend festkochenden Sorten konnte die Sorte Sunshine beim Speisewareertrag auf die ertragsstarken Sorten Bropanna, Paroli und Ranomie aufschließen.

Positiv entwickelte sich bei der neuen Sorte Anett der Speisewareertrag (rel. 111). Ähnliches gilt auch für Corinna (rel. 106), trotz 15 Prozent Übergrößen. Ebenfalls ertraglich überzeugend war die mehlig kochende Sorte Sunita mit rel. 117 beziehungsweise rel. 118. Insgesamt waren die Ertragsunterschiede zwischen den Sorten geringer geworden.

Stärkegehalt und Sortierung, zweite Rodung

Im Mittel lag der Stärkegehalt nach der Applikation von 1,5 l/ha Reglone bei nur 9,5 Prozent (2016: 11,2 Prozent, 2015: 10,3 Prozent). Die größten Veränderungen nach unten zeigten sich bei Glorietta (-1 Prozent), Sunshine (-1 Prozent) und Primabelle (-0,9 Prozent). Auf der anderen Seite nahm der Wert bei der Sorte Solist um 1,1 Prozent zu. Dadurch erreichte sie auch mit 11,0 Prozent der höchsten Wert.

Der Anteil der Untergrößen lag zwischen 0 und 2 Prozent und kann vernachlässigt werden. Bei dem Sortiermaß über 60/65 mm konnte bei der neuen Sorte Primabelle mit 21 Prozent der höchste Wert bonitiert werden. Corinna folgte mit 15 Prozent und zeigte auch im zweiten Jahr eine Tendenz überdurchschnittliche Anteile zu bekommen. Ebenfalls zweistellige Werte wiesen Anuschka (13 Prozent), Ranomie (12 Prozent), Colomba (11 Prozent) und Annabelle (11 Prozent) auf.

Beobachtungen zum Wachstum

Nach nur zehn Tagen „Reifezeit“ lag die durchschnittliche Losschaligkeit bei Note 3 (Note 1 = 100 Prozent schalenfest, Note 9 = 0 Prozent schalenfest). Die Unterschiede zwischen Solist und Anuschka, beide Note 1, auf der einen, und denen mit der Note 4 bewerteten vier Sorten Bropanna, Ranomie, Primabelle und Anett auf der anderen Seite, waren deutlich sichtbar. Die übrigen Sorten lagen mit der Benotung 2 beziehungsweise 3 dazwischen.

Das Merkmal Schorf trat nur unterschwellig auf. Zur Sorte Ranomi kann in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass sie dreijährig stets über dem Durchschnitt lag.

Nur vier Sorten zeigten Wachstumsrisse und das nur auf sehr niedrigem Niveau. Nachdem die Sorte Paroli bereits im Jahr 2015 unter sehr trockenen Bedingungen im Demoversuch 12 Prozent Wachstumsrisse zeigte und sie diese Symptome unter sehr nassen Bodenverhältnissen im Versuch 2016 wiederholte, konnte auch 2017 mit 2 Prozent ein überdurchschnittlicher Wert bonitiert werden.

Einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil von 10 Prozent an grünen Knollen zeigte die Sorte Corinna. Bereits 2016 lag sie mit 18 Prozent über dem Durchschnitt. Die neue Sorte Primabelle lag mit 6 Prozent auch oberhalb des Versuchsdurchschnitts.

Auch im Versuchsjahr 2017 zeigten die Sorten Solist 9 Prozent (2016: 14 Prozent, 2015: 8 Prozent), Annabelle 11 Prozent (2016: 14, 2015: 8 Prozent) und

Sunshine 8 (2016:12, 2015: 1 %) ihre überdurchschnittliche Anfälligkeit gegenüber Zwiewuchs. Auch Glorietta (9, 2016: 8 %) zeigt mehrjährig überdurchschnittliche Werte.

Krautfäule-Primärbefall am Stängel oder am Blatt trat nicht auf. Der Schwächeparasit *Alternaria alternata* konnte erst mit dem Beginn der sehr hohen Temperaturen Ende Mai beobachtet werden. Wie schon in den vergangenen Jahren zeigte sich der Befall bei den Sorten Glorietta (Note 3) und Solist (3) am stärksten.

Sortenbeschreibung der sehr frühen Speisesorten

*Einstufung im Ursprungsland

Anett: Nematoden Ro1, neu im LSV, vorwiegend festkochend, rundovale Form, gelbe Fleischfarbe, flache Augen, glatte Schale, Pflanzgut: Ø 87g, Ernteknollen 2017: 4 Prozent Zwiewuchs, Losschaligkeit Note 4, Ertrag 2017: Alle Werte über dem Mittel; durchschnittlicher Knollenansatz, 2 Prozent Übergrößen; Stärkegehalt: 1. und 2. Rodung über dem Durchschnitt, nur geringer (5 g) Rückgang nach einphasiger chemischer Sikkation.

Annabelle (Zulassung 2002, EU-Sorte): Nematoden Ro 1,2/3; Nematoden Ro 1,2/3. Dreijährig im LSV, bereits dreijährig von 2004 bis '06 geprüft, seit 2015 als Verrechnungssorte wieder im Versuch; festkochend, langovale-lange Form, gelbe Fleischfarbe; Ernteknollen 2017: 11 Prozent Zwiewuchs, Losschaligkeit Note 3; Ernteknollen 2016: 14 Prozent Zwiewuchs, 2 Prozent Rhizoctonia-Deformation (2015: 5 Prozent), Losschaligkeit nur Note 4; Ertrag: langjährig stabiles mittleres Ertragsniveau; Stärkegehalt: Mittlere Werte werden erzielt, mehrjährige Beobachtungen zeigen immer wieder eine geringe Zunahme zwischen den Ernteterminen; zunehmende Anfälligkeit bei späteren Ernteterminen für Y-Ringnekrose und Nabelendfäule. Bei schwüler Witterung tritt regelmäßig Nassfäule auf; für Abdeckung und sehr frühes Freiland empfehlenswert.

Anuschka (Zulassung 2003, EU-Sorte): Nematoden Ro 1,4. Dreijährig im LSV von 2005 bis

Tabelle 3a: Erster Rodetermin am 03.06.2017, ohne Krautregulierung ("grün")

Sorte	Knollenertrag rel. (%)	Speisegrößen-ertrag** (%)	Stärke-gehalt (%)	Sortierung < 30/35 mm (%)	Sortierung > 60/65 mm (%)	Geschmack Note 1 - 9***
Solist (B)	104	110	9,9	100	0	3,8
Anuschka (B)*	92	88	10,9	90	10	2,9
Annabelle (B)*	104	101	9,8	92	8	3,5
Sunita	110	100	9,5	86	13	3,7
Colomba	112	108	8,3	91	8	4,2
Glorietta*	76	81	10,5	100	0	3,1
Sunshine	85	77	10,0	85	0	3,6
Bropanna	118	123	10,7	97	0	3,9
Ranomie	108	113	8,3	98	0	5,7
Paroli	119	123	9,3	97	0	4,2
Corinna	97	94	9,0	91	8	3,6
Primabelle*	94	98	8,9	98	2	4,3
Anett	103	108	10,4	99	0	4,1
Mittel B	100	100				
Vers.durchschnitt (abs.)	445		9,6	94	4	3,9

*Sortierung <30 mm, 30-60 mm, >60 mm; B = Verrechnungssorten
 **Basis: Sortierung 35 (30) mm bis 65 (60) mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen
 ***Note 1-2: bevorzugt essen

07, Verrechnungssorte, festkochend, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, flache Augen, glatte Schale; Ernteknollen 2017: 6 Prozent Rhizoctonia-Deformationen, Losschaligkeit Note 1; 2016: optisch positiver Eindruck; 2015: 8 Prozent Schorf, nur mittlere Losschaligkeit (Note 4), Ertrag: Dreijährig maximal mittlere Erträge; Anschlussorte an die erste abgedeckte Ware, ausgeprägte Keimruhe, Keimbruch vermeiden, mittlere Beschädigungsempfindlichkeit, positive Geschmackseigenschaften.

Tabelle 3b: Erster Rodetermin, Knollenbonitur 2017

Sorte	*Losschaligkeit (1-9)	Zwiewuchs %	Wachstumsrisse, %	Rhizoct. Deform. %	grüne Knollen %
Solist	5	18	0	0	2
Anuschka	7	0	0	4	0
Annabelle	7	8	0	6	2
Sunita	7	0	0	0	4
Colomba	6	2	0	2	0
Glorietta	7	4	2	4	2
Sunshine	6	4	0	2	2
Bropanna	6	4	0	0	2
Ranomie	6	0	0	0	6
Paroli	7	4	2	0	6
Corinna	6	4	0	2	6
Primabelle	7	2	0	0	12
Anett	7	2	0	0	2
Ø	6	4,0	0	1,5	4

Schorf, %=0 * 1 = 100 % schalenfest, 9 = 0 % schalenfest

Berber (Zulassung 1983): Nematoden Ro 1. Wegen bundesweiter Sortimentsabsprache seit 2015 nicht mehr im LSV, von 2012 bis 14 bei beiden Ernteterminen statistischer Mehrertrag der 35/55-er Sortierung gegenüber der 35/45-er, hohe Ertragssicherheit; für Anbau unter Folie und Vlies bleibt sie auch für 2018 empfehlenswert, wegen hoher Gefahr von Stängelphytophthora ist ausreichend Fingerspitzengefühl bei der Beregnung nötig, zu hohe Einzelgaben bei der Beregnung sind zu vermeiden, besonders bei negativer Bodenstruktur.

Bropanna (EU-Sorte, Zulassung 2014): Nematoden Ro 1,4. Dreijährig im LSV, vorwiegend festkochend, hellgelb-gelbe Fleischfarbe, langoval (Prüfung nur unter Abdeckung), Augentiefe flach-mittel, Pflanzgut: Ø 86 g, Ernteknollen 2017: 5 Prozent Zwiewuchs, 7 Prozent Grüne, Losschaligkeit nur Note 4; 2016: 14 Prozent Rhizoctonia deformierte Kn., Losschaligkeit Note 3; 2015: 13 Prozent Rhizoctonia deformierte Kn.; Ertrag 2017: Roh- und Speiseware deutlich über Mittel, 2016 und 2015 mittlere Roh- und Speisewarerträge; Stärkegehalt dreijährig über dem Durchschnitt und stabil nach der einphasigen chemischen Sikkation. Sehr keimfreudig, vergleichbar mit Berber, Derby und Annabelle; Probeanbau aus pflanzenbaulicher Sicht empfehlenswert.

Colomba (EU-Sorte, Zulassung 2011): Nematoden Ro 1*. Fünfjährig im LSV, vorwiegend festkochend, rundrundoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 64 g, Ernteknollen 2017 optisch positiver Eindruck. Losschaligkeit Note 2, 2016: 2 Prozent Schorf (2015: 13 Prozent, 2014: 17 Prozent), 8 Prozent Grüne (2015: 16 Prozent, 2014: 13 Prozent), Losschaligkeit Note 3, Ertrag wie 2016 überdurchschnittlich; Knollenansatz mit 6 bis 10 Kn./St. deutlich unter dem Mittel liegend und sehr stark schwankend, daher muss der Pflanzabstand angepasst werden und das Pflanzgut sollte in zwei Sortierungen vorliegen, Faustregel: Berber minus 2 cm; Stärkegehalt fünfjährig deutlich unterdurchschnittliche Werte, 2-phasige Sikkation bei unter 300 g möglich. Wegen der hohen Empfindlichkeit gegenüber Rhizoctonia und der relativ langsamen Jugendentwicklung (Stärkegehalt Pflanzgut beachten) muss eine Knollenbeizung durchgeführt werden. Optimale Vorkeimbedingungen und kurze dunkle Lichtkeime sind obligatorisch und bei jeder Sorte anzustreben. Zusätzlich sollten nach Möglichkeit Böden ausgewählt werden, die sich schnell erwärmen.

Corinna (Zulassung 2015): Nematoden Ro 1,4. Zweijährig im LSV, vorwiegend festkochend, ovale Form, mittelgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, sehr flache Augen, Pflanzgut: Ø 75 g; Ernteknollen 2017: 10 Prozent Grüne, 15 Prozent Übergrößen, Losschaligkeit Note 2, 2016: 18 Prozent Grüne, 6 Prozent Zwiewuchs, 8 Prozent Braunfäule, Losschaligkeit nur Note 4; Ertrag 2017: Mittlere Roh- und Speisewarerträge, 15 Prozent Übergrößen, 2016: bei beiden Terminen leicht unterdurchschnittliche Werte; Stärkegehalt 2017 und 2016: sehr unterdurchschnittlich; Mittlere Krautfäule-Anfälligkeit.

Glorietta (EU-Sorte, Zulassung 2012): Nematoden Ro 1*. Vierjährig im LSV, festkochend, langovale Form, gelb-tiefgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 120 g! (2016: 96g), Ernteknollen 2017: 9 Prozent Zwiewuchs, 8 Prozent Eisenfleckigkeit, 2016: Optisch in Ordnung, Grüne beachten. 2017 erstmals keine unterdurchschnittlichen Erträge, in diesem Zusammenhang muss aber unbedingt das extrem hohe Pflanzknollengewicht (120 g) beachtet werden. 2014 bis 2016 dreijährig beide Rodungen mit unterdurchschnittlichem Ertrag bei Pflanzknollengewichten unter 100 g; mittlerer Knollenansatz, frühe Anschlussorte, gute Lagerfähigkeit, Keimabbruch beachten, positiver Speisewert, für Ab-Hofverkauf geeignet, Anbau nicht unter Abdeckung, N-Sollwert 140 kg/ha.

Paroli (Zulassung 2015): Nematoden Ro1,4. Zweijährig im LSV, vorwiegend festkochend, ovale Form, mittelgelbe Fleischfarbe, glatte Schale, flache Augen, Pflanzgut Ø 104 g! (2016: 90 g). Ernteknollen 2017: 2 Prozent Wachstumsrisse, 5 Prozent Grüne, Losschaligkeit Note 2; 2016: 8 Prozent Wachstumsrisse (2015 Demoversuch: 12 Prozent), 8 Prozent Grüne, 2 Prozent Braunfäule, Losschaligkeit nur Note 4; Ertrag 2017: An beiden Terminen überdurchschnittliche Erträge; 2016 sehr positiver Eindruck (2015 Demoversuch ebenfalls), Stärkegehalt: 2017 und 2016 durchschnittliche Werte; Mittlere Krautfäule-Anfälligkeit. In zwei unterschiedlichen Jahren, sehr trocken und sehr nass, Wachstumsrisse über dem Durchschnitt liegend, im dritten Jahr geteilte N-Düngung und trocken: Nur 2 Prozent Wachstumsrisse, N-Sollwert daher 160 kg N/ha, Vorfrucht mit hoher N-Nachlieferung meiden.

Primabelle: Neu im LSV. Nematoden Ro1*. Festkochend, ovale Form, gelbe, glatte Schale, flache Augen, Pflanzgut mit Ø 66 g, Ernteknollen 2017: 6 Prozent Grüne, Losschaligkeit

Tabelle 4a: Zweiter Rodetermin am 22.06.2017, mit Krautregulierung

Sorte	Knollenertrag rel. (%)	Speisegrößen-ertrag** (%)	Stärke-gehalt (%)	Sortierung < 30/35 mm (%)	Sortierung > 60/65 mm (%)	Geschmack Note 1 - 9***
Solist (B)	94	97	11,0	1	7	3,1
Anuschka (B)*	101	98	10,6	0	13	2,9
Annabelle (B)*	105	105	10,0	0	10	3,7
Sunita	117	118	9,3	2	8	2,7
Colomba	110	109	8,4	1	11	3,7
Glorietta*	94	105	9,5	0	0	3,5
Sunshine	106	116	9,0	2	0	4,1
Bropanna	122	134	10,9	2	0	2,5
Ranomie	117	114	8,2	0	12	3,6
Paroli	117	118	9,4	2	8	3,9
Corinna	111	106	8,8	0	15	3,9
Primabelle*	109	96	8,0	0	21	3,4
Anett	103	111	10,1	1	2	3,8
Mittel B	100	100				3,2
Vers.durchschnitt (abs.)	467		9,5	1	8	3,4

*Sortierung <30 mm, 30-60 mm, >60 mm; B = Verrechnungssorten

**Basis: Sortierung 35 (30) mm bis 65 (60) mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen

***Note Note 7-9: keinesfalls essen

Note 4; Ertrag: erste Rodung leicht unterdurchschnittlich, zweite Rodung Rohrertrag über dem Mittel, Speisewareertrag rel. 96, 21 Prozent Übergrößen; Stärkegehalt: Insgesamt unterdurchschnittlich, über dem Mittel liegende Reduzierung des UWG's nach einphasiger chemischer Sikkation (20 g).

Ranomie: Dreijährig im LSV. Nematoden Ro1*. Vorwiegend festkochend, ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, glatte Schale,

flache Augen, Pflanzgut mit Ø 75 g, Ernteknollen 2017: Mit 1 Prozent Schorf überdurchschnittlich, Losschaligkeit Note 4, 2016 und 2015: zweimal überdurchschnittlicher Schorfbefall (22 Prozent, 2015: 5 Prozent), Losschaligkeit beide Jahre Note 4; Stärkegehalt: Dreijährig sehr unterdurchschnittlich, 2017 nach Sikkation 8,2 Prozent; Ertrag: Dreijährig überdurchschnittlich, Knollenansatz unter

dem Mittel, Pflanzabstand beachten.

SF Vario (Zulassung 2013): Nematoden Ro1. Dreijährig (2014 bis `16) im LSV, festkochend, ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 87 g. Ernteknollen 2016: 6 Prozent Zwiewuchs, auch im dritten Jahr mindestens mit mittlerem Wert (2015: 6 Prozent, 2014: 8 Prozent), 0 Prozent Grüne, 4 Prozent Braunfäule; Zweijährig durchschnittliche Roh- und Speisewareerträge, UWG unterdurchschnittlich, Festschaligkeit in 2016 sehr unterdurchschnittlich, frühe Anschlussorte.

Solist (Zulassung 1999): Nematoden Ro 1,4. Langjährig im LSV, rundovale Form, genetzte Schale, hellgelbe Fleischfarbe, Augentiefe flach-mittel, Pflanzgut: Ø 97 g (2016: 90g); Ernteknollen 2017: 9 Prozent Zwiewuchs, Schorfbefall über dem Mittel, Losschaligkeit Note 1, 2016: 2 Prozent Schorf, 14 Prozent Zwiewuchs (2015: 8 Prozent), Stärkegehalt 2017: Nach Sikkation noch ansteigend und über dem Mittel; mehrjährig mittlere Roh- und Speisewareerträge, UWG 2016 und 2017 Durchschnitt, ausgeprägt früh ausreichende Schalenfestigkeit, angepasste N-Düngung, apikale Dominanz (Einkeimigkeit); Alternaria beachten.

Sunita (EU-Sorte, Zulassung 2013): Nematoden Ro 1. Sechsjährig im LSV, mehligkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, Pflanzgut: Ø 60 g, Ernteknollen 2017: optisch positiver Eindruck, Losschaligkeit Note 3, 5 Prozent Grüne, 2016: 0 Prozent Schorf, 0 Prozent Zwiewuchs (2015: 0 Prozent), positive Formschönheit; Ertrag: 6-jährig sicheres mittleres Niveau, Knollenzahl und Stängel/Staude unter Durchschnitt, Übergrößen beachten, Stärkegehalt: sortenspezifisch relativ niedriges UWG, mäßige und zu Beginn zögerliche Krautentwicklung, das Gegenteil von Derby, Geschmack bei begrenztem N-Sollwert von 180 kg/ha und relativ gut ausgereift positiv. Sorte ist im mehlig Sortiment etabliert und weiterhin empfehlenswert.

Sunshine (EU-Sorte, Zulassung 2013): Nematoden Ro1,4. Dreijährig im LSV, vorwiegend

festkochend, langoval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale, flache Augen, Pflanzgut: Ø 78 g, Ernteknollen 2017: 8 Prozent Zwiewuchs, Losschaligkeit Note 4, 2016: 12 Prozent Zwiewuchs, (2015: 1 %), Losschaligkeit Note 4, 24 Prozent Braunfäule; Ertrag 2017: erste Rodung statistisch gesicherter Minderertrag, zweite Rodung mittlerer Rohrertrag, 2016 beide Termine mit leicht unterdurchschnittlichen Speisewareerträgen, 2015: beide Termine leicht überdurchschnittliche Erträge; Stärkegehalt 2017: mittlere Werte, nach einphasiger chemischer Sikkation 20 g reduziert, 2016: mittlere Werte, keine Sikkation, 2015: nach einphasiger chemischer Sikkation sehr starke Reduzierung um 40 g; Relativ lange Form für eine vorwiegend festkochende Sorte; frühe Anschlussorte.

Zusätzlich zu den 13 Sorten aus dem Landessortenversuch standen im Demoversuch Annabelle (fk) 32-35 mm, Annabelle 35-40 mm, Annabelle 40-45 mm, Annabelle 45-50 mm, Jazzy (fk) 30-40 mm, Jazzy 40-50 mm, Berber (vfk), 35-45 mm, Berber 45-55 mm, Colomba (vfk) 35-45 mm, Colomba 45-55 mm, Irmi (vfk), Magda (vf), Verona (vfk) und Beo (mk). ■

Tabelle 4b: Zweiter Rodetermin, Wachstumsbeobachtungen 2017

Sorte	Losschaligkeit* 1 - 9	Schorf Index	Zwiewuchs %	Wachstumsrisse %	Rhizoctonia Deform. %	% Grüne Knollen	Anzahl	
							Knollen/Staude (%)	Stängel/Staude
Solist	1	0,2	9	0	1	2	15,2	4,0
Anuschka	1	0,0	2	0	6	1	12,8	4,2
Annabelle	3	0,0	11	0	3	4	11,7	5,0
Sunita	3	0,0	0	0	2	5	13,8	3,8
Colomba	2	0,2	0	0	4	3	13,1	3,5
Glorietta	2	0,0	9	1	0	4	16,6	5,8
Sunshine	2	0,0	8	0	0	0	13,7	3,7
Bropanna	4	0,0	5	1	1	7	19,1	6,0
Ranomie	4	0,2	2	0	3	4	12,3	3,5
Paroli	2	0,0	4	2	2	5	17,5	5,3
Corinna	2	0,3	0	2	2	10	15,0	4,2
Primabelle	4	0,0	2	0	3	6	13,0	2,4
Anett	4	0,3	4	0	0	2	15,1	4,2
Ø	3	0,1	4,3	0,5	2,1	4	14,5	4,3

* 1 = 100 % schalenfest, 9 = 0% schalenfest